

Rucht, Dieter

Book Part — Digitized Version

Bürgerinitiativen

Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Rucht, Dieter (1993) : Bürgerinitiativen, In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Frankfurt/M.) (Ed.): Fachlexikon der sozialen Arbeit. 3., erneuerte u. erw. Aufl., Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, Frankfurt/M., pp. 198-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/112035>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



WZB-Open Access Digitalisate

WZB-Open Access digital copies

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB). Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH
Bibliothek und wissenschaftliche Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
E-Mail: bibliothek@wzb.eu

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)
Library and Scientific Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
e-mail: bibliothek@wzb.eu

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**. More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

ein bestimmtes gesellschaftliches oder politisches Problem aufzeigen oder lösen wollen und dabei auf das Engagement des einzelnen in der kleinen, überschaubaren Gruppe bauen. Der Begriff B. entstand gegen Ende der 60er Jahre in einer Phase, die durch die Studentenbewegung und eine reformerische Aufbruchstimmung geprägt war. In teilweise kritischer Distanz zu den etablierten Parteien und Verbänden wollen B. im Bewußtsein ihrer demokratischen Mündigkeit (→ Demokratisierung) und bürgerschaftlichen Verantwortung (→ Partizipation) ihre Angelegenheiten selbst in die Hand nehmen, stellvertretend für schwächere Gruppen der Bevölkerung handeln oder unmittelbaren Druck auf die politischen Verantwortlichen ausüben.

Themenschwerpunkte waren zunächst die Bereiche Wohnen, Verkehr, Stadterneuerung, Erziehung, Soziales und Kultur, später auch Atomenergie, Umweltschutz und Frieden/Abrüstung. Die Strukturen von B. reichen von losen, informellen Freundeskreisen bis zu straff geführten → Vereinen. Teilweise sind B. in regionale und sogar nationale Zusammenschlüsse eingebunden. Die Lebensdauer der Gruppen variiert erheblich. Angehörige der Mittelschichten mit höherem Bildungsgrad sind deutlich überrepräsentiert, auch wenn vereinzelt B. von Arbeitern, Bauern oder Randgruppen vorkommen. Die Aktions- und Protestformen sind sehr vielfältig und teilweise phantasievoll. Dazu gehören Unterschriftensammlungen, Informationsstände, Podiumsdiskussionen, Happenings, Straßenfeste, Demonstrationen und Formen des zivilen Ungehorsams.

Eine eigenständige B.bewegung als eng verflochtenes und auf Dauer gestelltes Netzwerk, wie es z.B. bei der → Frauenbewegung besteht, hat sich angesichts der Verschiedenheit der Themen, Gruppenstrukturen und Politikstile kaum entwickeln können. Jedoch werden die B. weitgehend den sog. neuen sozialen Bewegungen zugerechnet, die in den letzten 25 Jahren entstanden sind.

Lit. Grossmann, H.: Bürgerinitiativen; Guggenberger: Bürgerinitiativen; Guggenberger u. a.: Bürgerinitiativen; Günter u. a.: Handbuch; Hauff, V.: Bürgerinitiativen; Kursbuch: Bürgerinitiativen; Mayer-Tasch: Bürgerinitiativbewegung; Pelinka: Bürgerinitiativen.

Dieter Rucht